

Die schönsten Gasthöfe



Ente ist eine der Köstlichkeiten, die man am Wochenende abholen kann.

Viel Feines am Weiher

Schmankerl vom Waldhaus bei Kleindingharting

Eine Runde um den Deininger Weiher spazieren, sich dann am Standl vom Restaurant Waldhaus ein heißes Kürbis-, Gersten- oder Gulaschsupperl (4,50 Euro), einen mit Grillgemüse, Gorgonzola und Waldpilzen belegten Flammkuchen (ab 8,50 Euro) oder einen hausgemachten Kuchen (3,50 Euro) samt Kaffee (3 Euro) holen und auf einem der Bankerl am Ufer genießen! Das sind die Winterfreuden 2021! Nun, Markus und Liliane Tschurtschenthaler servieren Schmankerl aus ihrer Südtiroler Heimat, die unter der Woche im Kiosk zubereitet werden. Freitag, Samstag und Sonntag hingegen sperren sie ihre Restaurant-Küche auf und bieten neben einer vergrößerten Karte einen Abholservice an. So geht's: Wir bestellen telefonisch oder vor der Weiher-Runde folgende Köstlichkeiten vor: Für die Veggies könnten das sein eine Trilogie von Südtiroler Nocken (13,50 Euro) oder die Parmesan-Steinpilz-Ravioli / Trüffelbutter / Grana Padano (15 Euro). Für alle anderen gibt's den Eintopf Tafelspitz / frisches Gemüse / Kartoffeln (12,90 Euro), eine Viertel Ente / Quittenblaukraut / Preiselbeerapfel / Kartoffelknödel (15,90 Euro) und als Hausspezialität die Kalbsleber Tiroler Art / Zwiebel / Apfel / Gemüse / Kartoffelpüree (16,90 Euro). Weil Süßes die Nerven stärkt, empfiehlt sich als Abschluss der Südtiroler Apfelstrudel / Beerenragout (5,50 Euro). Auf dass es endlich wieder aufwärts geht! Christine Waldhauser-Künlen

Adresse Waldhaus Deininger Weiher, 82064 Straßlach-Dingharting. Telefon: 0 81 70 / 99 87 00;

www.waldhaus-deiningerweiher.de

Öffnungszeiten Restaurant-Küche: Fr – So 11.30 bis 17.30 Uhr. Kiosk-Küche bei schönem Wetter tägl. ab 10 Uhr. Hotel für Geschäftsreisende geöffnet.



ROMANTISCH direkt am Deininger Weiher liegt das Waldhaus und bietet feine Schmankerl

So gewinnen Sie!

Wir verlosen einen Gutschein für das Waldhaus am Deininger Weiher. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie an – mit Name, Adresse, Telefonnummer und Lösungswort.

Münchner Merkur/tz Marketing

Lösungswort: Waldhaus 81010 München, Tel.: 0137/88 066 35 (Fa. telemedia-interactive GmbH, 50 Cent/Anruf aus dt. Festnetz; ggf. abw. Preise Mobilfunknetz)

Einsendeschluss: Dienstag, 2. Februar 2021 Ein Gutschein für das Restaurant Essen's Art in Dießen geht an: Maria Anna Keller, Raisting.

SPANNENDER THEMENWEG BEI MARKTOBERDORF



Kühe aus Stahl vor einem grandiosen Panorama: Auf dem Lehrpfad bei Marktoberdorf. Fotos: Förg

Von Römern und Rindviechern



Schauen und staunen – das kann man auf dieser Runde bei Marktoberdorf reichlich: Ein launiger Lehrpfad gewährt nicht nur viele Einsichten in die alte Römerzeit, sondern auch noch beeindruckende Aussichten in die tief verschneiten Alpen.

Die Aussicht ist erhabend. In gebührender Entfernung steht die gesamte Alpenkette Spalier, im Vordergrund zwei Blechkühe: Station 6 des Terra-Nostra-Weges II, die sich mit der Viehwirtschaft zur Römerzeit beschäftigt. Vor fast 140 Jahren entdeckte ein Müller beim Pflügen bronzene Kuhglocken, die man dann dem 1. Jh. n. Chr. zuordnen konnte. Das Rind war schon in vorrömischer Zeit ein wichtiges Nutztier und ist bis heute hier im Allgäu von großer Bedeutung. In Rieder steht dann die schmucke Kirche St. Joseph von 1763, eine Filialkirche der Mutterkirche St. Martin von Markt-

oberdorf. Dass das kleine Dorf so eine opulente Rokoko-Kirche hat, liegt an dem großzügigen Testament von Simon Thaddäus Zengel aus Heiland, dem östlichen Dorfteil von Rieder. Zengel war Kanonikus (Mitglied des Domkapitels) und oberster Kantor an der Stiftskirche St. Jakob in Straubing. Er starb 1729 und machte den Bau möglich.

Weiter geht's in ein paar Serpentina durch den Wald und schließlich bis zur Station 13. Ein Arboretum zeigt alle Bäume des Jahres seit 1989. Ziemlich lehrreich, Ginkgo, Vogelbeere, Wacholder oder auch die giftige Eibe einmal genauer zu

betrachten! Der Kuhstallweiher nebenan wurde 1602 erstmals erwähnt, als jene Stelle, wo Kühe zusammengetrieben wurden. Kurfürst Clemens Wenzeslaus veranstaltet Ende des 18. Jh. große Treibjagden, wenig waidgerecht, denn man drückte die Tiere mit Netzen in den See, wo der schießwütige Adel sie dann leichter treffen konnte. Der Weiher heißt auch Schlagweiher und ist eigentlich ein Teich. Teiche sind Gewässer, die man ablassen kann und die Abwasserleitung war mit einem Pfropf verschlossen, den man herauschlagen konnte – daher der Name! Und lange vorher schon waren die Römer da: Unweit des Sees thronte eine Villa Rustica, 40 Meter westlich des Haupthauses lag das kleine Familienbad, Standard antiker Hygiene! Der Bau ist verglast und man kann auch im Winter hineinsehen.

Weiter auf dem Terra-Nostra-Weg II gelangt man zur Station 2, die sich mit dem biologischen Wert der artenreichen Streuwiesen beschäftigt und Nummer 3 erklärt den Mischwald. Es geht durch den Hochwieswald, der auch historische Bedeutung hat: Ende des Zweiten Weltkriegs stand ein Munitionszug mit 28 Waggons im Marktoberdorfer Bahnhof. Man zog ihn bis zum Hochwieswald, damit er bei einer eventuellen Bombardierung nicht im Ort explodieren würde. Als man später bei den Amerikanern anfragte, was damit geschehen sollte, sprengten die ihn einfach an Ort und Stelle. Noch in den 1980er-Jahren wollten die Sägewerke der Region kein Holz aus dem Hochwieswald annehmen, denn es war voller Splitter, die die Sägen ruinierten...

Nicola Förg

LEHRPFAD TERRA NOSTRA II

Anfahrt Bahn: Von München mit der Bayerischen Regiobahn Richtung Füssen nach Marktoberdorf (Info: bahn.de). Vom Bahnhof über die Georg-Fischer-Straße zur B 472; diese südwärts bis zum Schönegger Käseautomaten, ab hier Einstieg in die Alte Rieder Straße.

Auto: Von München über die A 96 Richtung Lindau, Ausfahrt 22 Jengen / Kaufbeuren. Auf der B 12 bis zur Abfahrt Marktoberdorf und die B 16 bis ins Zentrum. Dort links auf die B 472, später der B 16 Richtung Roßhaupten folgen bis zum Wanderparkplatz „Hochwies Wald“ an der B 16 (ca. 3 km ab Ortsmitte). Alternativ: Ab Schongau die B 472 bis Marktoberdorf und zum Wanderparkplatz.

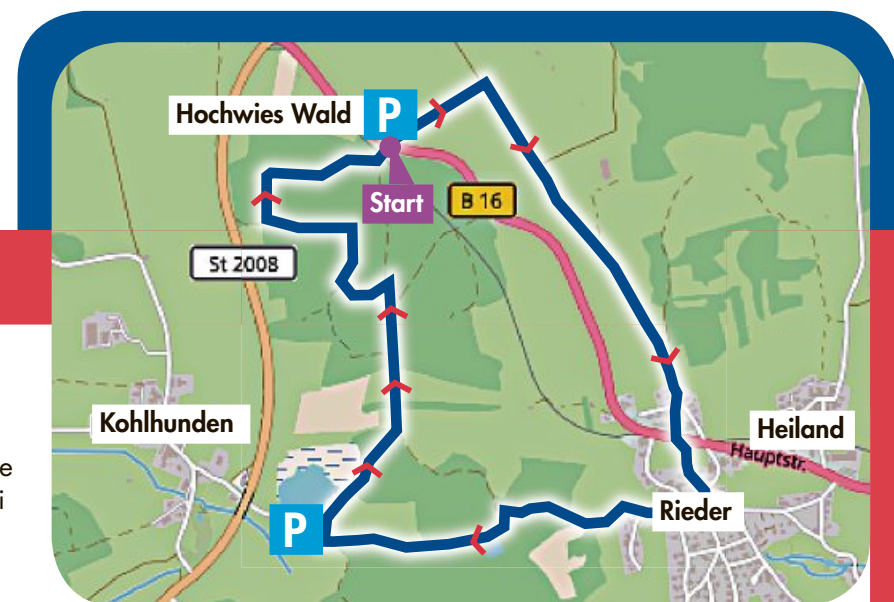
Gehzeit Eineinhalb bis zwei Stunden; knappe 6 km, 13 Stationen, kaum Steigungen.

Verlauf Terra Nostra II ist einer von zwei Rundwegen. Die beschriebene Tour steigt mitten im Pfad ein – am Parkplatz „Hochwies

Wald“ an der B 16; Straße queren auf den Feldweg, dann rechts auf die Alte Rieder Straße; bis Rieder, Straße queren, an der Kirche vorbei über den Weiherweg zum Kuhstallweiher; am Weiher entlang, durch den Wurzelwald; links durch Wiesen und Wald zurück zum Parkplatz. Die Terra-Nostra-II-Beschilderung ist durchgängig und sichtbar.

Erweiterung Am Kuhstallweiher (Schlagweiher) treffen sich Terra Nostra II und Terra Nostra I. Terra Nostra I ist identisch mit dem „Klobunzele Weg“, der sich in der Beschilderung an Kinder richtet (Schilder sind aber teils nicht mehr überall lesbar), diese Runde führt über 4,6 km zum Ettwieser Weiher.

Spaziergang Marktoberdorf In der „Hauptstadt“ des Ostallgäus startet an der Tourist-Info



der Clemens-Wenzeslaus-Pfad. Der Lehrweg erklärt die Stadtgeschichte und führt zunächst hinauf zum Schloss und der schönen Kirche St. Martin. Sie wurde um 1200 im Stil der Romanik neu errichtet und wohl im 15. Jahrhundert erweitert. Unter Pfarrer Joseph Ignaz Klaus (1691 – 1775) begann man mit dem heutigen Kirchenbau. Als Baumeister fungierte der in Marktoberdorf geborene Johann Georg Fischer. Am 28. September 1738 wurde die Kirche geweiht.

Informationen

www.touristik-marktoberdorf.de/aktivitaeten/wandern-pilgern